

»Ich kenne dich.« Der Mann stellte sich hinter ihn, ging dort, den Schritten nach zu urteilen, im Kreis. »Ich habe mir gedacht ...« Die Sohlen klackten auf dem Betonboden. Aber wieso? Das durfte nicht sein. Das Klacken verstummte. Die Turnschuhe machten gar kein Geräusch mehr. Dennoch ging der Mann, das wusste Frank ganz einfach.

»Was? Was has...« Nein! Nein, nicht noch einmal den Fehler begehen! *Sand in den Augen, Sand zwischen den Zähnen, eine Peitsche im Gesicht, ein Fußtritt im Magen. Zwei, drei, vier, fünf.* Nein, keine Verbrüderung wie damals bei der Sache in Tunesien, als der Kameltreiber ihn für einen Schleimer und ergo für einen Schwächling gehalten hatte. Besser: freundliche Distanz wie bei stinknormalen Verhandlungen. Entführer waren auch nur Geschäftsleute. »Was haben Sie sich gedacht?«

Der Mann stellte sich hinter ihn. »Dass du ein bisschen was gelernt hast. Aus deinen zwei Scheidungen, der Sache in Tunesien ...«

Wieso wusste er davon? Die Firma hatte die Sache doch geheim gehalten.

»... der Anklage wegen Steuerhinterziehung ...«

»Ich bin freigesprochen worden.«

»Aus Mangel an Beweisen. Dein Bluthochdruck, die chronische Gastritis ... das müsste dich doch ein wenig, nun ja, demütiger gemacht haben.«

Beschissener Moralapostel. Nur nicht auf die Details eingehen. »Was wollen Sie? Um wie viel geht es?«

»Hundert.«

»Tausend?«

»Millionen.«

»Lächerlich.«

Der Mann beugte sich über ihn, legte den Unterarm um Franks Hals. Jetzt roch er - nichts. Also doch nicht Davidoff. Das haftete länger. »Nicht lächerlich, sondern der Wert deiner Firma, Frank.«

Hundert Millionen, das stimmte ziemlich genau. »Dazu müsste man sie verkaufen. Was aber nur mit meiner Unterschrift geht. Auf meine Anordnung hin. Die ich nicht geben werde. Und man wird Fragen stellen. Die Polizei informieren.« Er japste nach Luft.

Der Mann ließ los, stellte sich wieder vor ihn, intonierte ein Lied. Etwas Getragenes: *na, na, na, na, na*. Klang nach alter Schnulze. Und jagte Frank einen Schauer über den Rücken. Einen Schauer der Ergriffenheit. Er kannte es, kannte es gut, sehr gut sogar. Es war ihm, als hätte er es schon einmal voller Inbrunst gesungen, aber der Name des Liedes wollte ihm partout nicht einfallen. Abschiedsschmerz, das war das Gefühl, das die Melodie in ihm auslöste. Und Liebe. Tief verankerte Liebe, was eigentlich so gar nicht sein Ding war. Eltern tot, zwei Ex-Frauen, keine Kinder, zumindest keine, von denen er wusste. Also, verdammt noch einmal, in welcher Situation und für wen hatte er je so tiefe Liebe empfunden? Und warum sang dieser Idiot jetzt dieses Lied?